

**Informationen zur theoretischen Aufnahmeprüfung
in ein ordentliches Studium
sowie in die Lehrgänge Blasorchesterleitung, Volksmusik
und Elementare Musikerziehung**

Allgemeine Bemerkungen

Voraussetzung für ein Studium am TLK ist die Beherrschung der Inhalte der sogenannten „Allgemeinen Musiklehre“ sowie ein elementares Hörvermögen, wie das im folgenden näher beschrieben wird. Die Kenntnisse darin können sowohl an Musikschulen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Musikkunde I – III als auch am TLK durch den Besuch der vorbereitenden Lehrveranstaltungen Musikkunde und Tonsatz-Grundlagen erworben werden. Im Zuge einer Aufnahmeprüfung sind diese Kenntnisse dann wie folgt nachzuweisen:

- allgemein im Rahmen eines schriftlichen Tests, der im Einklang mit den Inhalten der Lehrveranstaltung Musikkunde III an Landesmusikschulen steht. Ein Überblick über den Inhalt folgt im Anhang, wobei auch einige Beispiele für den schriftlichen Test zusammengestellt wurden.
- Zeugnisse von Musikschulen über eine Lehrveranstaltung Musikkunde können, wenn sie nicht länger als zwei Jahre ab dem geplanten oder tatsächlichen Eintritt in das TLK zurückliegen, wie folgt angerechnet werden:
 - Musikkunde II als theoretische Aufnahmeprüfung für die Lehrgänge Volksmusik und Elementare Musikerziehung
 - Musikkunde III als theoretische Aufnahmeprüfung für den Lehrgang Blasorchesterleitung
 - Für ein ordentliches Studium ist die theoretische Aufnahmeprüfung am TLK in jedem Fall abzulegen.
- Wurden die Lehrveranstaltungen Musikkunde und Tonsatz-Grundlagen oder entsprechende Lehrveranstaltungen am TLK oder an einer gleichwertigen Lehranstalt positiv abgeschlossen, dann kann die theoretische Aufnahmeprüfung entfallen.
- Absolvierte Kurse in Musiktheorie (Tonsatz, Harmonielehre, Kontrapunkt oder ähnliches) an einem anderen Konservatorium oder an einer Universität können angerechnet werden.

Franz Baur

Überblick

über den Inhalt der theoretischen Aufnahmeprüfung (Musikkunde und Gehörbildung)
am Tiroler Landeskonservatorium

Elementarbegriffe

- Notation
 - Kenntnis der Noten (lesend und schreibend)
 - Kenntnis wichtiger heute noch verwendeter Schlüssel
Violin- und Bassschlüssel (fließend)
Alt- und Tenorschlüssel
 - Kenntnis wichtiger weiterer Elemente der Notation
Dynamik, Artikulation, Abkürzungen, Verzierungen, u. a.
 - Kenntnis der Transposition

 - Rhythmuslehre (lesend, schreibend und hörend) Rhythmus-Diktat
Kenntnis der Notenwerte
Kenntnis des Taktes
Kenntnis der Metrik
Kenntnis wichtiger Tempo-Bezeichnungen

Intervallen- und Skalenlehre / Akustik

- Akustische Grundprinzipien der Musik
- Intervallenlehre (lesend, schreibend und hörend) Intervall-Diktat
- Tonsysteme / Skalenlehre
Kenntnis von Dur- und Moll-Tonleitern
Kenntnis der modalen Tonleitern (Finalis, Reperkussionston)
Kenntnis einiger sonstiger Tonsystem (Pentatonik, Zigeunertonleitern, Bluestonleiter, u. a.)

Grundbegriffe der Harmonielehre

- Kenntnis wichtiger Grundbegriffe (Akkord, Dreiklang, u. a.)
- Kenntnis des Aufbaus von Akkorden (lesend, schreibend und hörend) Harmonie-Diktat

Grundbegriffe der Melodielehre

- Grundbegriffe der Melodielehre (Motive, Thema, u. a.) Melodie-Diktat

Grundbegriffe der Instrumentenkunde

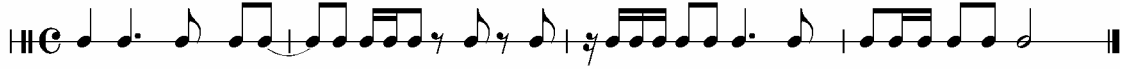
- Kenntnis der Einteilung der Instrumente in
Streichinstrumente (z. B. Violine, u. a.), Holzblasinstrumente (z. B. Klarinette, u. a.),
Blechblasinstrumente (z. B. Horn, u. a.), Schlagzeuginstrumente (z. B. Pauken, große Trommel, u. a.),
Tasteninstrumente (z. B. Klavier, Cembalo, u. a.), Zupfinstrumente (z. B. Gitarre, u. a.)
- Kenntnis verschiedener Besetzungen: Orchester, Harmoniemusik, Streichquartett, u. a.

Aufgabenstellung – Fragestellungen – Einige Beispiele

1. Gehördiktate

a) Rhythmisches Diktat

Fähigkeit, vorgespielte insgesamt vier rhythmische Beispiele im Ausmaß von 4 bis 6 Takten richtig aufschreiben zu können, das heißt den Takt und die einzelnen rhythmischen Noten- und Pausenwerte richtig zu erkennen / auf dem Notenblatt steht jeweils nur eine leere Notenlinie



b) Intervall-Diktat

Fähigkeit, vorgespielte zehn Intervalle richtig aufschreiben und genau bestimmen zu können / nur der jeweilige Ausgangston steht auf dem Notenblatt im Violin-, Bass- oder Altschlüssel

3k 5v 2k 7k 2g 4r 6k 7g 3g 5r

1 = Prim, 2 = Sekund, 3 = Terz, ... / k = klein, g = groß, r = rein, ü = übermäßig, v = vermindert

c) Melodie-Diktat

Fähigkeit, eine vorgespielte Melodie im Ausmaß von maximal 16 Takten richtig aufschreiben zu können, wobei lediglich der Anfangston und gelegentlich weitere Töne auf dem Notenblatt stehen.



d) Harmonie-Diktat

1. Fähigkeit, vorgespielte zehn Dur-, Moll-, übermäßige oder verminderte Akkorde richtig dreistimmig aufschreiben zu können, wobei der unterste Ton im Violin- oder Bassschlüssel auf dem Notenblatt steht.

D m D ü m D ü m v D

D = Dur, m = Moll, ü = übermäßig, v = vermindert

2. Fähigkeit, vorgespielte authentische, plagale oder trugschlussartige Schlussbildungen richtig zu erkennen und möglichst auch aufschreiben zu können, wobei der Ausgangsakkord auf dem Notenblatt steht.

AS PS TS AS

AS = authentischer Schluss, PS = plagaler Schluss, TS = Trugschluss

2. Einige Beispiele über Fragen in den musikalische Grundlagen

a) Notation

Notenschreiben / Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel (fließend) sowie Alt-/Tenorschlüssel

Transposition

Kenntnis von Artikulationen, Verzierungen, Abkürzungen, dynamischen Bezeichnungen, u. a.

Kenntnis der Rhythmuslehre (Rhythmus, Takt und Metrik)

Takte schreiben / Takte ergänzen

Kenntnis wichtiger Tempo-Bezeichnungen

Beispiele:

Schreibe folgende Noten auf bzw. benenne folgende Noten inklusive aller enharmonischen Möglichkeiten:

The exercise shows a grand staff with notes in treble and bass clefs. Some notes are marked with '8va' and '8vb' to indicate octave transposition. Below the staff, the notes are labeled: b', d''', g, Sub-H, d', f.

Transponiere folgende Stimme in C ...

... in eine Stimme für Horn in F

The exercise shows a melody in 2/4 time, first in C major and then transposed for Horn in F major.

Vervollständige im folgenden Notenbeispiel die Takte durch Pausen:

The exercise shows a melody in 4/8 time with several notes missing, indicated by upward-pointing arrows.

b) Intervallen- und Skalenlehre

Komplementärintervalle aufschreiben

parallele Tonart von X-Dur aufschreiben

modale Tonart aufschreiben / Finalis und Reperkussionston kennzeichnen

pentatonische Tonart aufschreiben

Beispiele:

Schreibe die dorische Tonleiter im Bassschlüssel ausgehend von e auf, kennzeichne Finalis und Reperkussionston und beschreibe kurz das Merkmal von Dorisch.

The exercise shows the Dorian scale in bass clef starting on E. The Finalis is marked on E and the Reperkussionston on B. Below the staff, the intervals 2. - 3. = Halbton and 6. - 7. = Halbton are noted.

c) Einige weitere wichtige Begriffe / Instrumentenkunde

Grundbegriffe der Akustik

Instrumentengruppe / Ensemble

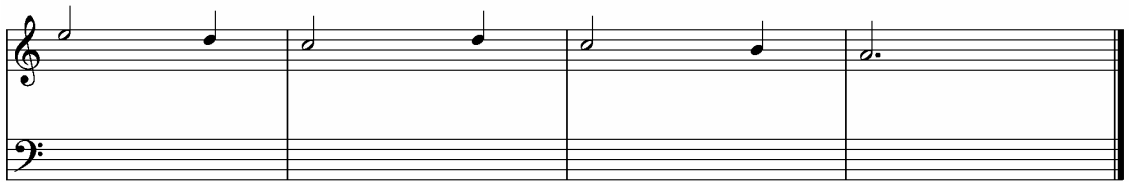
beispielsweise: Wie lautet die Besetzung eines Streichquartetts?
Nenne drei verschiedene Holzblasinstrumente.

3. Harmonische Grundlagen – für die Anrechnung in Tonsatz-Grundlagen

- a) Grundbegriffe der Harmonielehre
Kenntnis der Begriffe „Akkord“, „Dreiklang“, „Dur“, „Moll“, „Hauptdreiklang“, „Konsonanz“, „Dissonanz“, „Leitton“, u. a.
- b) Kenntnis der Hauptdreiklänge und deren Umkehrungen
- c) Kenntnis des Dominantseptakkords und dessen Umkehrungen
- d) Fähigkeit, eine erweiterte Kadenz aufschreiben zu können
- e) Fähigkeit, eine kurze Melodie (im Sopran oder Bass) vierstimmig aussetzen zu können

Beispielsweise wie folgt:

unter der Verwendung aller Hauptdreiklänge (insbesondere auch des Durchgangs- und des kadenzierenden Quartsextakkords) und des Dominantseptakkords (und mindestens einer seiner Umkehrungen)



Auswahl von Literatur

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung

- Bendig, Volker: Elementare Gehörbildung, 2002
Bessler, Jeromy: Elementare Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene, 1998
Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre, Kassel, 1994
Grabner, Hermann / LaMotte, Diether de: Allgemeine Musiklehre, KGA 2004
Hempel, Christoph: Neue Allgemeine Musiklehre, MDS, 2001
Holst, Imogen: Das ABC der Musik, Ditzingen, 1992
Johnen, Kurt: Allgemeine Musiklehre, Ditzingen, 1999
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung : Satzlehre – Improvisation – Höranalyse, Kassel, 1998
Kral, Walter / Zopf, Ivo: Gehörbildung, ÖBV 1988
Kühn, Clemens: Gehörbildung im Selbststudium, DTV, 2000
Kühn, Clemens: Musiklehre, Laaber-Verlag, 1980
Schwarz, Otto M.: Da capo, 3 Bände, Koch-Musikverlage, 2000
Söhner, Paul: Allgemeine Musiklehre, Kösel, 1999
Wolf, Erich: Die Musikausbildung, Wiesbaden, 1985
Ziegenrucker, Wieland: ABC Musik, Wiesbaden, 1997
Ziegenrucker, Wieland: Allgemeine Musiklehre, Piper Verlag, 1996

Wichtige allgemeine musikalische Nachschlagewerke

Michels, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik, 2 Bände, Kassel, 1977

größere allgemeine musikalische Nachschlagewerke

- Blume, Friedrich: Musik in Geschichte und Gegenwart, 22 Bände, Kassel, 1994
Dahlhaus/Eggebrecht: Brockhaus-Riemann-Musiklexikon, 2 Bände, Wiesbaden, 1978
Stanley/Tyrrell: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, 29 Bände, Oxford, 2001